



Flixtrain will in Eigenregie fahren – erste Umsetzung bei München–Zürich geplant, wahrscheinlich in Tagesrandlagen

Personenfernverkehr Flixtrain plant, in Eigenregie in die Schweiz zu fahren, vorerst auf der Strecke München–Zürich. Die EU fordert seit längerem ein entsprechendes Recht für alle EU-Bahnen. Der Schweizer Bundesrat (Exekutive) ist bereit, für den internationalen Bahnverkehr diesen für Anbieter aus der EU zu öffnen. Dagegen sträuben sich die Gewerkschaften und die SBB.

Ausländische Bahnen dürfen seit langem in die Schweiz verkehren. Sie benötigen jedoch im Personenverkehr für den Schweizer Streckenabschnitt eine schweizerische Bahn als Kooperationspartner. Gemäss dem Entwurf des Verhandlungsmandats des Bundesrats mit der EU soll dies zukünftig auch ohne Kooperationspartner möglich werden. Flixtrain muss aber nachwei-

sen, dass die Schweizer Errungenschaften im öV eingehalten werden: Vorrang des Taktverkehrs, Tarifintegration bei nationalen Angeboten und branchenübliche Löhne.

Die Herausforderungen dabei sind die im Taktverkehr dicht befahrenen Strecken mit kaum vorhandenen zusätzlichen Trassen sowie die Verspätungsanfälligkeit der in die Schweiz verkehrenden Züge. Möchte Flixtrain auch innerschweizerische Verbindungen anbieten, so müssen auch alle in der Schweiz gültigen Billette und Abonnemente bei Flixtrain gültig sein. So bietet Flixbus auch keine rein innerschweizerischen Verbindungen an, aber entsprechende Billette der Schweizer Bahnen. Anzumerken ist: Alle Normalspurbahnen bieten eine 1. Klasse

an, und es besteht nirgends eine Reservationspflicht.

Es wird wahrscheinlich daraufhinauslaufen, dass Flixtrain, zumindest in den Tagesrandlagen, in die Schweiz verkehren kann, aber keine rein innerschweizerischen Billette anbieten wird. So könnte Flixtrain ab München nach Zürich beispielsweise in St. Gallen und Winterthur nur für den Ausstieg anhalten, aber keine Fahrgäste zusteigen lassen. Umgekehrt könnte der Zug auf dem Weg nach München in Winterthur und St. Gallen nur für den Zustieg anhalten. In Anbetracht davon, dass Flixbus Tickets für München–Zürich ab etwa 14,99 EUR verkauft, besteht auch für ungünstig trassierte Züge ein erhebliches Potenzial.

RB 19.2.24 (lüt)

